



Aufklärung über die Impfung gegen Haemophilus Influenza Typ B (Hib)

Informationen über Haemophilus Influenza Typ B

Hib ist ein Bakterium mit einer Kapsel (Polysaccharidkapsel), welches sich im menschlichen Nasen-Rachen-Raum ansiedeln kann. Es wird durch Tröpfcheninfektion insbesondere bei engem Kontakt übertragen. Ausgehend von den oberen Atemwegen können die Bakterien vor allem auf dem Blutweg zu den Hirnhäuten gelangen und eine Entzündung auslösen (Meningitis). Die meisten Kinder sind für eine begrenzte Zeit Träger des Erregers ohne Symptome aufzuweisen und entwickeln dabei einen wirksamen Abwehrschutz. Weltweit sterben dennoch jährlich geschätzt 371.000 Kinder unter 5 Jahren an einer Hib-Infektion. Die Zeit zwischen Infektion und Ausbruch der Erkrankung (Inkubationszeit) beträgt 2 – 5 Tage. Die Krankheit beginnt zumeist mit einer fieberhaften Infektion des Nasenrachenraumes und kann bei weiterem Verlauf auch zu Mittelohr- und Nasennebenhöhlenentzündungen sowie Lungenentzündungen führen. Wichtigste Symptome der Kehledeckelentzündung sind Schluckbeschwerden, zunehmende Atemnot beim Einatmen, Unruhe, Angst und Erstickenanfalle. Trotz frühzeitiger Diagnose und Behandlung mit Antibiotika versterben dann mehr als 5 % der erkrankten Kinder – unbehandelt sogar 60 – 90%. Die Überlebenden behalten oftmals Folgeschäden des Nervensystems, z.B. Hör- und Sehstörungen, geistige Störungen. Rund 5% der Erkrankten sind nach einer Hib-Hirnhautentzündung geistig und körperlich schwerstbehindert. Personen ohne Milz oder Milzfunktion (anatomische und oder funktionelle Asplenie) besitzen ein deutlich erhöhtes Risiko, an einer Infektion mit polysaccharidbekapselten Bakterien wie Hib, aber auch Pneumokokken und Meningokokken, zu erkranken.

Wie kann die Haemophilus Influenza Typ B behandelt werden?

Die Infektion wird mit Antibiotika behandelt. Allerdings verläuft die Erkrankung häufig so schnell, dass auch eine rechtzeitig begonnene Therapie nicht immer ausreichend hilft.

Welchen Nutzen hat die Impfung für Sie/ Dich und für die Allgemeinheit?

Die Infektion mit Hib war vor Einführung der Impfung die häufigste Ursache der Meningitis und Kehledeckel-Entzündung bei Säuglingen und Kleinkindern. Bereits zwei Jahre nach Einführung der Schutzimpfung ist die Zahl der Erkrankten um mehr als 80% gesunken. Die komplett durchgeführte Grundimmunisierung führt zu einem langjährigen Schutz der besonders gefährdeten Altersgruppen im Kindesalter. Neben dem individuellen Schutz hat die Impfung auch zur Abnahme der Zahl der Bakterienträger entscheidend beigetragen und so zum Schutz nicht Geimpfter. Patienten mit Asplenie profitieren durch den individuellen Schutz vor der Hib-Erkrankung, durch die sie besonders gefährdet sind.

Welche Inhaltsstoffe enthält der Haemophilus Influenza Typ B-Impfstoff?

Der Hib-Impfstoff ist ein Tot-Impfstoff und enthält Bestandteile (Polysaccharide) des Erregers, auf die das Immunsystem reagiert. Die Bestandteile sind an Tetanus-Toxoid gebunden (konjugiert). Weiter sind Tris und Sucrose enthalten.

Wie wird die Impfung gegen Haemophilus Influenza Typ B durchgeführt und wie sollte ich mich nach der Impfung verhalten?

Nachdem Säuglinge am stärksten gefährdet sind, sollten diese so früh wie möglich geimpft werden. Hib wird in den meisten Fällen als Kombinationsimpfstoff mit Tetanus, Diphtherie, Kinderlähmung, Keuchhusten und Hepatitis B verabreicht und in die Muskulatur (bei Säuglingen meist in den Oberschenkel) geimpft. Im Normalfall erfolgen 4 Impfungen innerhalb des ersten Lebensjahres mit den Kombinationsimpfstoffen. Wird der Einzelimpfstoff verwendet werden Säuglinge bis 6 Monate 3 mal geimpft, von 6-12 Monaten 2 mal und Kinder bis 5 Jahre einmalig. Es bedarf nach der Impfung keiner besonderen Schonung. Ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von drei Tagen nach der Impfung vermieden werden.



Wer sollte gegen Haemophilus Influenza Typ B geimpft werden?

Die Hib-Impfung ist von der STIKO allgemein für alle Säuglinge empfohlen. Falls die Impfung im Säuglingsalter nicht erfolgt ist, sollte die Impfung bei Kindern bis zu 4 Jahren nachgeholt werden. Ebenso ist die Impfung für Personen empfohlen, für die aufgrund fehlender Milz oder Milzfunktion ein erhöhtes Erkrankungsrisiko besteht.

Wer darf nicht mit der Impfung gegen Haemophilus Influenza Typ B geimpft werden

- Bekannte Überempfindlichkeit gegen Impfstoff-Bestandteile
- Schwere Nebenwirkungen/Komplikationen nach vorausgehenden Impfungen (auch Einzelimpfungen) bis zur Abklärung
- Vorliegen akuter fieberhafter Infektionen
- Der Impfstoff ist ab 2 Monaten zugelassen

Können Nebenwirkungen oder Komplikationen nach der Haemophilus Influenza Typ B-Impfung auftreten?

Im Zusammenhang mit der Impfung können nach Studienlage als Nebenwirkungen vorkommen:

Die Nebenwirkungshäufigkeiten sind wie folgt definiert: Sehr häufig ($\geq 1/10$); Häufig ($\geq 1/100$, $< 1/10$); Gelegentlich ($\geq 1/1.000$, $< 1/100$); selten ($\geq 1/10.000$, $< 1/1000$); (Sehr selten ($< 1/10.000$))

Sehr häufig: Reizbarkeit, lokale Reaktionen an der Injektionsstelle wie Schmerzen, Erythem, Schwellung oder Entzündung, Verhärtung

Häufig: lang anhaltendes, unstillbares Schreien, Erbrechen, Fieber, $> 38^{\circ}\text{C}$

Gelegentlich: Fieber $> 39^{\circ}\text{C}$

Über allergisch bedingte Sofortreaktionen wurde in Einzelfällen berichtet. Über seltene, sehr seltene und eventuell nicht aufgeführte Nebenwirkungen berät sie ihr Arzt.

Muss die Impfung gegen Haemophilus Influenza Typ B aufgefrischt werden?

Für Säuglinge bis 6 Monate und, von 6-12 Monaten ist eine Auffrischimpfung nach 12 bzw. 18 Monaten notwendig.

Welche Impfstoffe stehen zur Verfügung und werden häufig verwendet? (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Act-Hib® - ab 2 Monaten

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre Ärztin/Ihren Arzt.



Erklärung zur Impfung gegen Haemophilus Influenza Typ B

Ich, _____, geboren am _____ habe den Inhalt der Information "Aufklärung über die Impfung gegen Haemophilus Influenza Typ B " gründlich durchgelesen und hatte Gelegenheit, Unklarheiten im Gespräch mit meinem behandelnden Arzt zu klären sowie von ihr/ihm weiterführende Informationen zu erhalten.

- Weitere Fragen habe ich keine.
- Ich bin mit der Durchführung der o. g. Impfung einverstanden.
- Ich bin mit der Durchführung der o. g. Impfung **nicht einverstanden**.

Über mögliche negative Folgen dieser Entscheidung wurde ich informiert.

Anmerkungen:

Ort und Datum:

.....
Unterschrift des Impflings bzw. Sorgeberechtigten

.....
Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Dokumentation			
Handelsname Impfstoff	Chargen-Nummer	Impfdatum	Impfung gegen (Krankheit)
	Aufkleber		
	Aufkleber		
	Aufkleber		
	Aufkleber		
Arztstempel Unterschrift des Arztes		